

POSTULAT von Lucius Dürri (CVP, Zürich), Lisette Müller-Jaag (EVP, Knonau) und Cécile Krebs (SP, Winterthur)

betreffend Massnahmenplan für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf

Der Regierungsrat wird ersucht, einen umfassenden Massnahmenplan für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu erarbeiten. Dabei sind die Gemeinden und Fachstellen einzubeziehen.

Lucius Dürri
Lisette Müller-Jaag
Cécile Krebs

Begründung:

Gemäss Artikel 107 der neuen Kantonsverfassung fördern Kanton und Gemeinden in Zusammenarbeit mit Privaten die Vereinbarkeit von Erwerbsarbeit und Betreuungsaufgaben. Damit diesem Grundsatz möglichst rasch konkrete Taten folgen, ist ein umfassender Massnahmenplan auszuarbeiten und umzusetzen.

Nach wie vor ist es sehr schwierig, Familie und Beruf zu vereinbaren. Das führt dazu, dass immer mehr Frauen auf Kinder verzichten, weil sie sich im Dilemma zwischen Beruf und Kindern für den Beruf entscheiden. Dies gilt insbesondere für gut ausgebildete Frauen. So bleibt heute jede dritte Frau kinderlos, bei den Akademikerinnen sind es sogar vier von zehn Frauen.

Vor allem in den konjunkturresistenten Bereichen wie Pflege und Unterricht, in denen vor allem Frauen tätig sind, werden wir bald mit personellen Engpässen zu kämpfen haben. Der Ruf nach den Frauen für den Arbeitsmarkt wird rasch lauter werden.

Familien mit kleinen und mittleren Einkommen sind finanziell zunehmend unter Druck. In der Regel müssen in diesen Haushalten beide Eltern einer Erwerbsarbeit nachgehen, wenn sie ihre Existenz aus eigener Kraft sichern und die Abhängigkeit von der Sozialhilfe vermeiden wollen. Wenn Familie und Beruf dank guter Rahmenbedingungen vereinbart werden können, eröffnen sich neue Chancen. Junge Frauen haben eine Perspektive, auch mit Kindern beruflich aktiv und ökonomisch selbstständig zu bleiben. Väter, deren Partnerin ebenfalls erwerbstätig ist, tragen nicht mehr die volle Erwerbsverantwortung und sehen damit eher eine Möglichkeit, Teilzeit zu arbeiten und ihren Anteil bei der Kinderbetreuung und im Haushalt zu übernehmen.

Eine erhöhte Erwerbstätigkeit der Frauen fördert das Wirtschaftswachstum und trägt zur Stärkung des Wirtschaftsstandorts Zürich bei. Der Kanton Zürich hat also alles Interesse daran, die Vereinbarkeit von Familie und Beruf nachdrücklich zu fördern. Um die Umsetzung voran zu bringen, soll der Kanton Zürich einen umfassenden Massnahmenkatalog erarbeiten. Dabei sind die Gemeinden und die verschiedenen Fachstellen einzubeziehen.